

Test zu Scary-World -Ansichten (neu)

Zuletzt bearbeitet: 23.12.2018

Testautoren: Jürgen Grimm, Andreas Enzminger, Bettina Paur, Cornelia Duregger, Wolfgang Paul

Zitation dieses Textes:

Grimm, Jürgen (2018): Test zu Scary-World-Ansichten. Testneukonstruktion. – Methodenforum der Universität Wien: MF-Working Paper 2018-01.

Projekt: „Wirkung von Terrorberichten“ SS 2017

Quelle der Vorläufer-Version:

Grimm, Jürgen (1999b): Fernsehgewalt. Zuwendungsattraktivität – Erregungsverläufe – sozialer Effekt. Zur Begründung und praktischen Anwendung eines kognitiv-physiologischen Ansatzes der Medienrezeptionsforschung am Beispiel von Gewaltdarstellungen. – Opladen, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Quelle des Ursprungskonzepts von George Gerbner:

Gerbner, George (1978): Über die Ängstlichkeit von Vielsehern. In: Fernsehen und Bildung, 12. Jg., S.48-58.

Morgan, Michael, James Shanahan (1997): Two decades of cultivation research: An appraisal and meta-analysis. In: Brant R. Burleson, Adrienne W. Kunkel (eds.), Communication Yearbook, vol.20. – Thousand Oaks, CA, pp.1-45.

Definition:

Der Scary World-Test baut auf Forschungen von Georg Gerbner aus, der davon ausgeht, dass Gewalt in den Medien zu angstbestimmten Weltbildern des Publikums führt. Scary-World-Ansichten konstituieren ein Weltbild, das von Gewalt und Verbrechen geprägt ist. Personen mit hohen Werten auf der Scary-World-Skala sind der Meinung, dass Gewalt, Verbrechen und Terrorismus eine große Gefahr darstellen und einfache Bürger durch den Staat immer weniger effektiv geschützt werden können. Die Scary-World-Index spiegelt im Kern Verbrechensfurcht wider ergänzt durch die Vorstellung einer schwachen Staatsmacht.

(-)	SCARY1-	Die vielen Medienberichte über Kriminalität erwecken einen verzerrten Eindruck von der Anzahl der Verbrechen in der Wirklichkeit.
	SCARY2	Aus Angst, Opfer eines Gewaltverbrechens werden zu können, trauen sich viele Leute nachts nicht mehr auf die Straße.
	SCARY3-	Die einfachen Bürger müssen immer mehr selbst für ihre Sicherheit sorgen.
	SCARY4	Gewaltverbrechen haben heutzutage in einem beängstigenden Maße zugenommen.
(-)	SCARY5-	Die Wahrscheinlichkeit, selbst einem Gewaltverbrechen zum Opfer zu fallen ist sehr gering.
	SCARY6	Die Polizei ist immer weniger in der Lage, der Verbrechen Herr zu werden.
	SCARY7	Heutzutage ist niemand vor Terroranschlägen sicher.

Indexkonstruktion

Zur Index-Konstruktion werden nach Umcodierung der negativen Items Scary2 bis 7 herangezogen.

$Scarys = Scary2 + Scary3 + Scary4 + Scary5 + Scary6 + Scary7$

[Skala 6-48]

Umrechnen in Zustimmungsprozent:

$Scaryp = (Scary2 + Scary3 + Scary4 + Scary5 + Scary6 + Scary7 - 6) / 42 + 100$

[Skala 0-100]

Scary1 wird als Einzel-Statement behandelt (außerhalb der Indexes)

Fragebogen mit Skalierung

1. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? **Scary World-Ansichten (neu)**

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Die vielen Medienberichte über Kriminalität erwecken einen verzerrten Eindruck von der Anzahl der Verbrechen in der Wirklichkeit.	<input type="checkbox"/>							
Aus Angst, Opfer eines Gewaltverbrechens werden zu können, trauen sich viele Leute nachts nicht mehr auf die Straße.	<input type="checkbox"/>							
Die einfachen Bürger müssen immer mehr selbst für ihre Sicherheit sorgen.	<input type="checkbox"/>							
Gewaltverbrechen haben heutzutage in einem beängstigenden Maße zugenommen.	<input type="checkbox"/>							
Die Wahrscheinlichkeit, selbst einem Gewaltverbrechen zum Opfer zu fallen ist sehr gering.	<input type="checkbox"/>							
Die Polizei ist immer weniger in der Lage, der Verbrechen Herr zu werden.	<input type="checkbox"/>							
Heutzutage ist niemand vor Terroranschlägen sicher.	<input type="checkbox"/>							

Anhang

Alte Version (siehe Grimm 1999)

(-)	SCARY1-	Die vielen Medienberichte über Kriminalität erwecken einen verzerrten Eindruck von der Anzahl der Verbrechen in der Wirklichkeit.
	SCARY2	Aus Angst, Opfer eines Gewaltverbrechens werden zu können, trauen sich viele Leute nachts nicht mehr auf die Straße.
(-)	SCARY3-	Für Frauen in Notsituationen gibt es Alternativen zur Bewaffnung, die für sie selbst weniger gefährlich sind.
	SCARY4	Die Verbrechen haben heutzutage in einem beängstigenden Maße zugenommen.
(-)	SCARY5-	Die Möglichkeit, selbst einem Gewaltverbrechen zum Opfer zu fallen, ist so gering, dass übertriebene Vorsicht unnötig ist.
	SCARY6	Die Polizei ist immer weniger in der Lage, der Verbrechen Herr zu werden. Eine Waffe bei sich zu tragen, kann daher in gefährlichen Notsituationen besonders für Frauen lebensrettend sein.

→ Nur zu Dokumentationszwecken. Die alte Version nicht mehr verwenden.